

W * W BAD SCHUSSENRIED

Private Wetterwarte Bad Schussenried

Roland Roth - Konradstraße 3 - 88427 Bad Schussenried

Tel. 07583/3462, Fax 3470

Bad Schussenried, den 31.03.96

SCHUSSENRIEDER WETTERSTATISTIK MÄRZ 1996

Tiefste Temperatur am 13.: $-9,9^{\circ}\text{C}$ ($-7,8^{\circ}\text{C}$)

Höchste Temperatur am 24.: $+19,2^{\circ}\text{C}$ ($+16,0^{\circ}\text{C}$)

Durchschnittliche Monatstemperatur: $+1,6^{\circ}\text{C}$ ($+2,6^{\circ}\text{C}$)

Monatssumme des Niederschlags: 37,2 mm (70,8 mm)

Gesamtsonnenscheindauer: 132,9 Stunden (157,1 Stunden)

(Die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)

Bei durchschnittlicher Sonnenscheindauer zu trocken und deutlich zu kalt

Märzwinter legt Frühling auf Eis

Der Märzwinter hat wieder einmal zugeschlagen. Statt des erhofften Frühlingserwachens bestimmte polare Kaltluft mit Frost und Schneeschauern das Wettergeschehen. Nur einmal, zwischen dem 23. und 26., wehte ein Hauch von Frühling übers Land, als die Temperaturen bei viel Sonnenschein bis gegen 20 Grad kletterten.

Der Märzwinter ist ein Witterungsregelfall, der statistisch gesehen alle drei bis vier Jahre auftritt. Voraussetzung dafür ist ein mächtiges und beständiges Kältehoch über Osteuropa, welches verhindert, daß atlantische Tiefdruckgebiete mit milder Meeresluft auf den Kontinent übergreifen. Dieser März war mit einer Durchschnittstemperatur von plus 1,6 Grad Celsius (langjähriger Mittelwert: $+3,9^{\circ}\text{C}$) der kälteste seit 1987. An 24 Tagen (Mittelwert: 18,4 Tage) gab es Frost zu

verzeichnen, und am 12. verbuchte man sogar vielerorts nochmals einen Eistag mit ganztägigem Dauerfrost. Beachtlich ist die Temperaturamplitude, also der Unterschied zwischen dem kältesten und wärmsten Tag des Monats. Während in den Frühstunden des 13., nach einer sternenklaren und klirrend kalten Nacht minus 9,9°C gemessen wurden, stieg das Quecksilber am 24. (Sonntag), unter dem Einfluß warmer Mittelmeerluft, auf plus 19,2°C. Zwei Tage später beendete eine ausgeprägte Gewitterfront das kurze Frühlingsintermezzo. Besonders betroffen war das nördliche Oberschwaben zwischen Mengen und Memmingen. Hier prasselten innerhalb einer Stunde gebietsweise bis zu 30 Liter Niederschlag je Quadratmeter vom Himmel. Örtlich wurden die Gewitter von heftigem Hagelschlag und einzelnen Sturmböen begleitet.

Trotz dieser teils ergiebigen Regengüsse war der März beinahe überall zwischen Alb und Alpen zu trocken. Mit 37,2 mm je Quadratmeter wurde in Bad Schussenried das Niederschlagssoll von 50,7 mm klar verfehlt. An 11 Tagen fielen die Niederschläge in Form von Schnee, wobei sich an 3 Tagen (Mittelwert: 7,3) eine dünne Schneeeauflage bilden konnten.

Mittlerweile hat der April begonnen und damit auch der Monat mit den meisten Fehlvorhersagen. Vor allem die Landwirte scheinen den Wetterprognosen in diesem Monat wenig Vertrauen entgegenzubringen wie folgender Spruch aus dem Bauernkalender belegt: "Ab dem Ersten kann man ganz vermessen, die Wetterkarte gleich vergessen". Der April gilt nicht von ungefähr als unberechenbarer und launischer Monat, wird sein Witterungsverlauf doch häufig von einem raschen Wechsel zwischen polarer Kaltluft und subtropischer Warmluft geprägt wird. So kann er im Extremfall selbst in den Niederungen Oberschwabens nochmals Frost bis minus 7 Grad (1986) und bis zu 20 Zentimeter Schnee (1977) bringen. Andererseits wurden gerade in den letzten Jahren immer wieder erste vorsommerliche Wärmeperioden mit Temperaturen bis zu 26 Grad im Schatten (1992) verzeichnet. Bleibt nur zu hoffen, daß nach der langanhaltenden Eiszeit sich nun endgültig frühlingshaftes Wetter durchsetzt und der Wachstumsrückstand von nahezu drei Wochen bis zum Monatsende aufgeholt wird.